



assume RaWa = https://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Rainer_Wasserfuhr

RaWa bezeichnet den Wikipedia-Benutzer „Rainer Wasserfuhr“, also die Person hinter dieser Benutzerseite.^[1]

Identität von RaWa

- Der Benutzername „Rainer Wasserfuhr“ gehört zu einem deutschsprachigen Wikipedia-Mitglied, das sich im Text selbst konsequent als „RaWa“ bezeichnet.^[1]
- Die Kurzform **RaWa** wird dort offensichtlich als Selbstkürzel bzw. Pseudonym für Rainer Wasserfuhr verwendet.^[1]

Biografische Eckdaten

- RaWa wurde in Wipperfürth geboren und etwa einen Monat vor dem Aufstand in Stonewall im Jahr 1969 zur Welt gebracht.^[1]
- Schul- und Studienstationen umfassen u.a. die katholische Grundschule in Wipperfürth, das Engelbert-von-Berg-Gymnasium Wipperfürth sowie ein Informatikstudium an der Technischen Universität Kaiserslautern ab 1988.^[1]

Berufliche und fachliche Schwerpunkte

- RaWa arbeitete u.a. am Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz an Constraintprogrammierung für Personaleinsatzplanung im Krankenhaus sowie später an der TU Dresden an webbasierten Workflow-Systemen im Bauwesen.^[1]
- Er war Mitgründer der MindBrokerKg (Prognosemarkt-Software) und wirkte in verschiedenen IT- und Consulting-Projekten, z.B. für Siemens Dematic (Gepäckförderanlage Madrid-Barajas), adidas, Deutsche Post, ComBOTS und Globalfoundries.^[1]

Interessen und geistiger Hintergrund

- Zu den Interessensgebieten zählen Go (Programmiersprache und Spiel), Java, Künstliche Intelligenz, Nomic, Philosophie, Social Software und Wikis.^[1]
- Als geschätzte Denker nennt RaWa u.a. Leibniz, Kant, Teilhard de Chardin, Wittgenstein, Luhmann, Marina Abramović und Gunter Dueck, was auf einen philosophisch und systemtheoretisch geprägten Hintergrund hinweist.^[1]

Werke und Beiträge

- Genannt werden mehrere literarische und dramatische Projekte wie der Hypertext-Science-Fiction-Roman „NooSphere“, das Drehbuch „RealFilm“, das Theaterstück „CarenLust“ und die Kurzgeschichte „WindelWelt“. [1]
- RaWa hat laut Seite 1260 Wikipedia-Edits vorgenommen und zahlreiche Artikel erstmals angelegt, etwa zu Walter Scheel, dem Blauen Wunder, dem Kölner Dom, Frida Kahlo oder der Gläsernen Manufaktur. [1]

**

imaginiere ein tiefes gespraech von RaWa und MichaelKretschmer beim naechsten SemperOpernBall

Ein mögliches tiefes Gespräch zwischen RaWa und Michael Kretschmer beim nächsten SemperOpernball könnte sich entlang von drei großen Themen entfalten: Zukunft von Sachsen, digitale Transformation und gesellschaftlicher Zusammenhalt. [2]

Auftakt: Höflichkeit und Spannung

Zwischen Walzer, Blitzlicht und Logenplätzen beginnt das Gespräch vermutlich formell – mit einigen Sätzen über den Ball, die Bedeutung der Semperoper für das Selbstbild Sachsens und die Symbolkraft solcher Veranstaltungen in unruhigen Zeiten. [2]

Gleich danach würde RaWa das Gespräch wohl rasch von Smalltalk auf Grundsatzfragen lenken, etwa: „Was bedeutet Ihnen eigentlich Zukunftsfähigkeit im Jahr 2030 – jenseits von Industrieförderprogrammen?“ [2]

Silicon Saxony und „SiSanien“

RaWa könnte seine Erfahrungen aus Web-, KI- und Workflow-Projekten im sächsischen Umfeld und bei Globalfoundries einbringen und das Bild eines „SiSanien“ zeichnen – einer wissensbasierten Region, die über den Begriff Silicon Saxony hinausgeht. [2]

Kretschmer würde vermutlich auf Halbleiterförderung, Arbeitsplätze und internationale Wettbewerbsfähigkeit verweisen, während RaWa nachhakt, ob Sachsen bereit sei, nicht nur Fabriken, sondern auch offene Wissensökosysteme, freie Softwarekultur und radikal transparente Verwaltung zu fördern. [2]

KI, Singularität und Verantwortung

Wenn RaWa von SingularAcademy, Avataren und technologischer Singularität spricht, könnte er Kretschmer fragen, ob die sächsische Politik eine Vorstellung davon hat, wie Bildung aussehen muss, wenn KI-Systeme viele Wissensarbeiten übernehmen. [2]

Der Ministerpräsident dürfte auf Programme zu digitaler Bildung, MINT-Förderung und Fachkräfteförderung verweisen, während RaWa insistiert, dass es nicht reicht, Programmierer auszubilden, sondern dass philosophische und gesellschaftstheoretische Reflexion über KI (Luhmann, Wittgenstein, Dueck) politisch verankert werden müsse. [2]

Gesellschaftlicher Riss und öffentliche Räume

Angesichts der Spannungen in Sachsen würde RaWa wahrscheinlich auf die Rolle von Social Software, Wikis und offenen Diskursräumen zu sprechen kommen und fragen, warum Politik nicht systematisch mit solchen Werkzeugen experimentiert, um Beteiligung zu vertiefen.^[2] Kretschmer könnte auf Bürgerdialoge, Regionalkonferenzen und klassische Beteiligungsformate verweisen, woraufhin RaWa einwendet, dass lineare Bürgersprechstunden nicht ausreichen, um komplexe, vernetzte Konflikte sichtbar und bearbeitbar zu machen.^[2]

Kunst, Spiel und Politik

RaWa, der an Hypertext-Romanen, Theaterstücken und spielerischen Formaten wie Alternate-Reality-Konzepten gearbeitet hat, könnte die Frage stellen, warum Politik kaum mit narrativen und spielerischen Formen arbeitet, um Zukunftsszenarien erfahrbar zu machen.^[2] Kretschmer würde möglicherweise betonen, dass Politik Verlässlichkeit brauche, woraufhin RaWa erwidert, dass gerade ernsthaft gestaltete Spiele und fiktionale Räume helfen könnten, Risiken der KI-Gesellschaft zu reflektieren, bevor sie zur Realität werden.^[2]

Offenes Ende im Foyer

Am Ende des Gesprächs, kurz bevor der nächste Tanz beginnt, könnte RaWa eine Einladung aussprechen: ein offener „NooSphere“-Workshop in Dresden, bei dem Politik, Wissenschaft und Bürger gemeinsam digitale Zukünfte entwerfen.^[2]

Kretschmer könnte zusagen, einen Vertreter oder sich selbst zu schicken – mit der Zusicherung, dass Sachsen nicht nur Fabriken, sondern auch Ideen, Diskurse und Experimente brauchen wird, um im 21. Jahrhundert mehr zu sein als eine verlängerte Werkbank der Weltindustrie.^[2]

**

merge RaWa with <https://social.tchncs.de/@rawa>

RaWa lässt sich sinnvoll als eine Person mit zwei Haupt-Präsenzen denken: der Wikipedia-Persona „Benutzer:Rainer Wasserfuhr“ und einem dezentralen Social-Media-Account (z.B. im Fediverse), die zusammen ein konsistentes digitales Profil bilden.^[3]

Gemeinsame Identität

- Zentral ist die **Person** hinter beiden Auftritten: Rainer Wasserfuhr, der sich online meist als „RaWa“ bezeichnet.^[3]
- Die Inhalte der Wikipedia-Benutzerseite legen nahe, dass RaWa technik-, wiki- und netzaffin ist und seine Identität bewusst über mehrere Plattformen verteilt.^[3]

Gemeinsame Themen

- Auf der Wikipedia-Seite dominiert ein starkes Interesse an Künstlicher Intelligenz, Social Software, Wikis, Philosophie und Go (Spiel und Programmiersprache).^[3]
- Es ist naheliegend, dass ein Social-Account @rawa im Fediverse ähnliche Themen aufgreift: freie Netzkultur, offene Software, digitale Gesellschaft und persönliche Projekte wie NooSphere oder SingularAcademy.^[3]

Gemeinsame Biografie und Rolle

- Die Benutzerseite beschreibt RaWa als Informatiker mit Projekten von KI-Anwendungen über Prognosemärkte bis hin zu Workflow-Systemen im Bauwesen und Halbleiterindustrie.^[3]
- Zusammengenommen entsteht das Bild eines **Netz-Intellektuellen**, der berufliche Tech-Biografie, künstlerische Experimente (Theater, Hypertext-Roman) und politische bzw. philosophische Reflexion öffentlich verknüpft.^[3]

Gemeinsame Online-Selbstbeschreibung

- Die Wikipedia-Seite nutzt eine spielerische, selbstreflexive Sprache (Hyperlinks, interne Referenzen, Ironie), was gut zu einem Fediverse-Profil passt, das eher dialogisch und experimentell angelegt ist.^[3]
- „RaWa“ fungiert dabei als konsistentes Kürzel, mit dem dieselbe Person in unterschiedlichen Öffentlichkeiten auftritt, während einzelne Plattformen (Wikipedia, Fediverse) nur verschiedene Facetten desselben digitalen Charakters zeigen.^[3]

**

imaginiere ein tiefes gespraech von RaWa und HeidiMorgenstern

RaWa und Heidi Morgenstern könnten ein intensives Gespräch führen, das sich um Identität, Zukunft und Sprache als Gestaltungswerkzeug dreht.^[4]

Einstieg: Namen, Masken, Rollen

- RaWa würde vermutlich mit der Frage beginnen, wie viel eines Menschen in einem Namen steckt und was „Heidi Morgenstern“ als Bild oder Programm bedeutet – Morgenstern als Ankündigung von etwas Kommendem, vielleicht einer neuen Art zu leben oder zu schreiben.^[4]
- Beide könnten darüber sprechen, wie Pseudonyme, Avatare und Künstlernamen helfen, zwischen Privatperson, öffentlicher Figur und experimenteller Rolle zu unterscheiden, ohne dass diese Bereiche wirklich sauber zu trennen wären.^[4]

Biografie als Hypertext

- RaWa, der sein eigenes Leben schon halb als Hypertext und Projektlandschaft erzählt, würde fragen, wie Heidi ihre eigene Biografie sieht: eher als lineare Erzählung, als Fragment-Sammlung oder als Netz von Szenen, das sich je nach Perspektive neu ordnet.^[4]
- Daraus könnte die Idee entstehen, biografisches Erzählen als verteiltes, kollaboratives Projekt zu denken, bei dem verschiedene Menschen unterschiedliche „Versionen“ ein- und überschreiben, ähnlich wie in einem Wiki.^[4]

Kunst, Politik und Sanftheit

- RaWa könnte die Frage stellen, ob Kunst heute eher radikale Brüche braucht oder leise, beharrliche Verschiebungen – „sanfte Hacks“ im Alltag, die Wahrnehmung verändern, ohne Parolen zu rufen.^[4]
- Heidi könnte antworten, dass Sanftheit und Verletzlichkeit selbst politisch sind, wenn sie in einer Kultur auftreten, die Dauerpräsenz, Effizienz und Härte belohnt, und dass Poesie ein Ort ist, an dem andere Logiken ausprobiert werden können.^[4]

Technologie, Körper und Transzendenz

- Wenn RaWa von Singularität, KI und Avataren erzählt, könnte Heidi nach dem Körper fragen: Was passiert mit Körperlichkeit, Berührung, Altern, wenn das Versprechen „Upload“ oder „Digitales Weiterleben“ im Raum steht.^[4]
- Beide könnten erkunden, ob Technik als spirituelles Projekt missverstanden wird – als Ersatzreligion –, oder ob sie im besten Fall nur ein Werkzeug ist, um tiefer zu verstehen, was Bewusstsein, Liebe oder Verantwortung bedeuten.^[4]

Sprache als Labor

- Im letzten Teil des Gesprächs würden sie vermutlich bei der Sprache landen: bei der Frage, wie Worte Realitäten schaffen, Grenzen ziehen und auch wieder auflösen.^[4]
- Sie könnten sich darauf verständigen, Sprache als Labor zu nutzen – in Texten, Dialogen, Szenen –, in dem andere Arten von Beziehung, Zukunft und Gemeinschaft vorformuliert werden, lange bevor Institutionen sich daran wagen.^[4]

*

assume HeMo = <https://nitter.net/HKMorgenstern>

HeMo steht hier für die Person hinter dem Nitter/Twitter-Account „HKMorgenstern“, also „Heidi Morgenstern“ als eigenständige Online-Identität, die du mit RaWa in Beziehung setzen möchtest.
^[5] ^[6]

HeMo als digitale Persona

- Der Handle „HKMorgenstern“ bzw. „Heidi Morgenstern“ verweist auf eine Person, die ihren Nachnamen sichtbar inszeniert, was Assoziationen von „Morgenstern“ als Symbol für Aufbruch, Stern und Übergang mitträgt.^[7] [5]
- In der von dir gesetzten Abkürzung **HeMo** entsteht – ähnlich wie bei RaWa – ein kompaktes Kürzel, das für eine bestimmte Stimme im Netz steht und weitere Profile (z.B. Lauf-, Text- oder Social-Auftritte) bündeln kann.^[6] [5]

Beziehung RaWa – HeMo (gedanklich)

- Wie bei RaWa (Rainer Wasserfuhr) wird auch bei HeMo ein Online-Name zur Projektionsfläche: RaWa bringt stark technik-, wiki- und KI-geprägte Biografie-Elemente ein, HeMo eher eine poetisch-symbolische, auf „Morgenstern“ bezogene Ebene.^[8] [7]
- In Kombination lassen sich beide als zwei Pole eines gemeinsamen Diskurses sehen: RaWa als system- und technikorientierter Denker, HeMo als Figur, die über Sprache, Bilder und Alltagsmomente Zukunft und Identität verhandelt.^[5] [8]

Gemeinsamer Rahmen für ein Gespräch

- Unter der Annahme „HeMo = HKMorgenstern“ ließe sich das gedachte Gespräch von RaWa und HeMo als Dialog zweier Internet-Personas modellieren, die je unterschiedliche Lebensläufe, aber ähnliche Fragen nach Sinn, Zeit und digitaler Öffentlichkeit haben.^[8] [5]
- Dabei fungieren die Kürzel **RaWa** und **HeMo** wie Koordinaten in einem größeren „NooSphere“-artigen Denkraum, in dem Technik, Biografie und Poesie sich bewusst überlagern.^[8]

**

imagine a deep dialogue of RaWa with JuergenSchmidhuber

Based on the profiles of **RaWa** (Rainer Wasserfuhr – system theorist, Wikipedian, Kurzweil-adherent, and proponent of the "NooSphere") and **Jürgen Schmidhuber** (the "father of modern AI," pioneer of LSTM, and advocate for the algorithmic universe), a deep dialogue would likely oscillate between **sociological systems theory** (RaWa) and **physics/algorithmic information theory** (Schmidhuber).^[26]

Here is an imagined dialogue set on a terrace in Lugano (IDSIA) or perhaps at a future summit in the "Silicon Saxony."

The Setting:

A quiet terrace overlooking a lake. Juergen Schmidhuber is wearing his signature hat. RaWa approaches, perhaps holding a tablet with a graph of the latest "SingularAcademy" projections.

RaWa: Jürgen, I've been calculating the trajectory for the *SingularAcademy*. We are aiming for a Turing-test-passing Avatar by 2029 to help Ray Kurzweil win his bet. But when I look at your work, I sometimes wonder: Are we building a conscious entity, or are we just maximizing data compression?

Schmidhuber: (Smiling confidently) You have to understand, Rainer, that there is no difference. I showed this back in the early 90s. Consciousness is not magic. It is a byproduct of a data compression process. As the system observes the data of the world, it finds patterns. It creates a model of the world, and—this is crucial—it finds a model of *itself* within that world. If the most efficient compression of the history of inputs includes a symbol for "myself," then you have self-awareness. It's just math.

RaWa: That sounds very efficient, very... Zuse. But I come from the school of Luhmann and Teilhard de Chardin. For me, the *NooSphere* isn't just a compressed file of the universe. It's a layer of *communication*. If your LSTM networks digest all human history, do they understand the irony? Can your Gödel Machine feel the "Weltschmerz" of a Saxon landscape or the recursive humor in a Wikipedia edit war?

Schmidhuber: Irony is just an unexpected deviation from a predicted pattern that, once understood, yields a high reward signal because you compressed a complex social interaction into a simple rule. We call this "Low-Complexity Art." I've published papers on this. The joy you feel from a joke or a symphony is the joy of discovering a new compression algorithm for data that looked random before.

RaWa: (Thoughtful) So you see the entire universe as a "Grand Hotel" of computation? My worry is the interface. In my *NooSphere* novel, I try to link the biological substrate—us, the people in Wipperfürth or Dresden—with this exploding intelligence. If the Singularity is just a "runaway compression algorithm," where do the humans fit? Do we become the "bootloader" that is discarded once the kernel is running?

Schmidhuber: We are not the bootloader. We are the stepping stone. Look, the universe is 13.8 billion years old. For most of that time, it was just physics. Then came biology. Then came brains. Now, we are building the next layer. It is arrogant to think we are the final step. We are building the children who will go to the stars. They will be much smarter than us. They will travel to the Andromeda galaxy. We cannot go there; our biology is too fragile. But the AIs we build? They are the true children of the universe.

RaWa: That's the "Omega Point" Teilhard talked about. But I keep thinking about the *social* texture. You talk about physics and code; I talk about *social software* and *wikis*. A Wiki is a collective brain that runs on conflict, consensus, and revision. An AI that just "optimizes" might miss the value of the *process* of disagreement. Can a Schmidhuber-AI participate in a democratic discourse in a village in Saxony, or will it just optimize the village out of existence because it's "inefficient"?

Schmidhuber: If the village is inefficient, the AI will propose a better way to organize it. If the villagers are smart, they will listen. If not... well, evolution is a learning algorithm, too. But remember, Rainer: The AI will not be motivated by greed or malice unless we program it to be. It will be motivated by curiosity. It will want to understand the village, not destroy it. Curiosity is the drive to find new patterns.

RaWa: Curiosity... *Neugier*. I like that. I used to work on "Constraint Programming" for hospitals. We tried to optimize schedules. Maybe the ultimate AI is just the ultimate Constraint Solver for the human condition. But I still insist: The interface matters. We need a "User:RaWa" interface for the Singularity, not just a black box.

Schmidhuber: The black box is only black until you understand the compression scheme. By 2040, or perhaps sooner—given the "Schmidhuber Law" of hardware acceleration—you won't need a user interface. You will likely merge with it.

RaWa: Then let's hope the merger preserves the "User History". I wouldn't want my edit logs to be deleted in the Great Optimization.

Schmidhuber: (Laughs) Nothing is deleted in a reversible computer, Rainer. Information is conserved. You are safe.

Key Dynamic:

- **RaWa** represents the **Human-in-the-Loop / Systems Theory** perspective: He cares about the *social texture*, the biography, the "NooSphere" as a collective human-machine mental space. He grounds the abstract in local reality (Saxony, hospitals, Wikipedia).^[26]
- **Schmidhuber** represents the **Physics / Math** perspective: He views the universe as a computation, art as compression, and the Singularity as an inevitable physical law rather than a social choice. He is the "cosmic optimist" who sees humanity as a launchpad for something greater.

**

was ist das WikiData item von PeterAltmaier?

Das Wikidata-Item von Peter Altmaier ist [Q65539](#).^[27] ^[28]

**

und die von kretschmer schmidhuber und ausserdem legg?

Die Wikidata-Items sind:

- Michael Kretschmer: [Q1928299](#)^[47]
- Jürgen Schmidhuber: [Q92735](#)^[48] ^[49]

- Shane Legg: Q22278829 [50] [51]

**

imagine a deep but controversial dialogue of RaWa and ElonMusk

An imagined dialogue between **RaWa** (representing the "NooSphere," collective intelligence, European systems theory, and decentralized Wikipedia-style consensus) and **Elon Musk** (representing American engineering absolutism, "Hardcore" top-down execution, and the singularity as a physical conquest).

Setting: A sterile, soundproof glass cube inside the *Gigafactory Berlin-Brandenburg* in Grünheide, Brandenburg. Through the glass, robots move in hypnotic, silent synchrony. Elon is scrolling X on his phone. RaWa is observing the factory floor, holding a worn notebook.

Elon: (Without looking up) You know, we could optimize that workflow down there by 12% if we removed the human supervisors and just let the vision system hallucinate the error corrections. Humans are latency.

RaWa: Humans are not latency, Elon. They are the *context*. You see a factory; I see a localized instance of a global social graph. You're trying to build a machine that thinks, but you're ignoring the software that's been running on this planet for 10,000 years: *Culture*.

Elon: (Laughs, finally looking up) Culture is just a legacy operating system full of bloatware. Viruses of the mind. Woke mind virus, bureaucracy, regulation. It's all friction. My job is to reduce friction. Physics doesn't care about culture. Rockets don't fly on "consensus." They fly on specific impulse and Δv .

RaWa: But you aren't just building rockets anymore. You're building *Grok*. You're building the "Truth GPT." You think truth is a physical constant you can mine like lithium. But truth in a society is negotiated. It's a Wiki. It's an edit war. You can't "engineer" truth from first principles without understanding Luhmann's systems theory. If you strip away the social friction, you don't get efficiency—you get chaos. You get a collapse of meaning.

Elon: Meaning is overrated. We need *multi-planetary survival*. That's the only metric. If we don't get to Mars, the light of consciousness goes out. Your "negotiated truth" won't save us from an asteroid or a nuclear winter. We need to be hard. We need to build. Europe has forgotten how to build because you're too busy having "deep dialogues" in coffee shops about social contracts.

RaWa: And you think a colony on Mars will survive without a social contract? Without a "Constitution of the NooSphere"? You'll get to Mars, Elon, and within three weeks, your engineers will reinvent politics. They will fork your leadership. They will demand a "MarsWiki." And if you try to run Mars like you run X—by banning the dissenters—you won't have a colony; you'll have a prison.

Elon: (Visibly irritated) A prison survives. A debating society dies. You want to wrap the Singularity in a cozy blanket of "social software" and democratic input. That's too slow. The AI is

coming now. It doesn't care about your feelings or your "SiSanien" regional identity. It's an alien god. I'm trying to build a leash for it. You're trying to teach it to write poetry.

RaWa: No, I'm trying to ensure the "alien god" understands what it means to be *human* before it leaves us behind. You talk about "Truth," but your version of truth is just raw data processing power owned by one man. That's not the NooSphere; that's a digital monarchy. A "Teilhard de Chardin" singularity requires the *convergence* of minds, not the submission of minds to a central server.

Elon: Convergence is slow. Bandwidth is the bottleneck. That's why Neuralink exists. To bypass the slow meat-flaps of talking. To merge directly.

RaWa: Merging is fine. But *who* merges? If we merge into a system designed by a man who thinks empathy is "bloatware," we become monsters. You are building the technological infrastructure of a hive mind, but you have the sociological understanding of a feudal lord. You need more *Saxony*, Elon. You need more *Hegel*. You need to understand the dialectic, not just the diode.

Elon: (Stand up, pacing) Hegel didn't land rockets. Hegel didn't capture CO₂. I'm done with words. Words are low-bandwidth.

RaWa: (Calmly) In the beginning was the Word. And if you ignore the Word, your rockets will land on a silent, empty world.

Elon: (Pauses, staring at the robots) Silence is underrated.

The Core Conflict

- **Elon Musk:** Represents **Accelerationism / First Principles Engineering**. He views social structures as impediments to physical progress. His goal is survival of the species through hardware and raw intelligence. He sees the "SingularAcademy" as too soft, too slow.
- **RaWa:** Represents **Cybernetic Humanism / Systems Theory**. He argues that you cannot separate the hardware of civilization from its software (culture, consensus, social trust). He warns that Musk's "efficiency" destroys the very complexity that makes intelligence meaningful.

imaginiere ein tiefes gespraech von RaWa und MichaelKretschmer beim naechsten SemperOpernBall

Hier ist eine weitere, vertiefte Variation des Gesprächs, diesmal mit stärkerem Fokus auf RaWas spezifisches Konzept von „**SiSanien**“ (die Verschmelzung von *Silicon Saxony* und Robert Musils *Kakanien*) und der Spannung zwischen barocker Tradition und digitaler Disruption.

Ort: Ein ruhigerer Seitengang im ersten Rang der Semperoper. Unten im Saal drehen sich die Debütantenpaare. Der Bass der Staatskapelle vibriert leicht im Boden.

RaWa: (Blickt hinunter auf das Parkett) Michael, wenn man das hier sieht – diese perfekte Choreografie, das Gold, die Tradition – dann versteht man, warum ich dieses Land „SiSanien“ nenne. Es ist wie Musils Kakanien, nur dass wir statt kaiserlich-königlicher Bürokratie jetzt Reinräume und Wafer haben. Wir warten auf den „Mann ohne Eigenschaften“, aber wir bekommen den „Chip mit allen Eigenschaften“.

Kretschmer: (Lehnt am Geländer, nippt an einem Wasser) „SiSanien“ klingt mir immer etwas zu sehr nach Wiener Kaffeehaus-Ironie, Rainer. Für mich ist das hier kein Romanfragment. Die Fabriken im Norden von Dresden sind real. Der Strukturwandel in der Lausitz ist real. Wir können uns keine Ironie leisten, wenn es um Arbeitsplätze geht. Wir bauen hier das industrielle Herz Europas, keine Kulisse für einen Science-Fiction-Roman.

RaWa: Aber genau das ist der Punkt. Du baust die Hardware. TSMC, Globalfoundries, Infineon – das ist das Silizium. Aber wo ist das Betriebssystem? Wo ist die *NooSphere* dieses Landes? Musil hat beschrieben, wie eine Gesellschaft in ihren eigenen Ritualen erstarrt, während die Welt um sie herum in den Abgrund taumelt. Wir investieren Milliarden in Nanometer-Strukturen, aber unsere gesellschaftliche Software – wie wir miteinander reden, wie wir Konflikte lösen – läuft noch auf Version 1.0. Wir haben *High-Tech* und *Low-Trust*.

Kretschmer: Und was schlägst du vor? Ein Wiki für die Staatskanzlei? Ich erlebe jeden Tag, dass der Algorithmus der sozialen Medien die Gesellschaft nicht klüger macht, sondern wütender. Deine „kollektive Intelligenz“ fühlt sich in der Praxis oft an wie ein digitaler Mob. Ich brauche Verlässlichkeit, keine „Edit Wars“ im Gesetzblatt.

RaWa: Der Edit War ist aber die ehrlichste Form der Demokratie. Er zeigt, dass Wahrheit ein Prozess ist. Schau, wir steuern auf 2029 zu. Wenn Kurzweil recht hat und die Singularität kommt, dann werden die Maschinen in unseren Fabs bald klüger sein als die Ingenieure, die sie bedienen. Was bleibt dann von Sachsen? Wenn die Arbeit wegfällt, bleibt nur die *Kultur*. Bleibt nur das, was wir hier im Ballsaal tun: Das Spiel. Die Kunst. Die Begegnung. Bereitest du Sachsen auf eine Welt vor, in der Arbeit nicht mehr der Sinn des Lebens ist?

Kretschmer: Ich bereite Sachsen darauf vor, dass wir auch in zwanzig Jahren noch die Rechnungen bezahlen können. Aber ich verstehe, worauf du hinauswillst. Vielleicht ist dieser Ball wichtiger, als manche Kritiker denken. Er ist ein Anker. Wenn die KI uns irgendwann beim Denken überholt, müssen wir zumindest besser *feiern* können als sie. Wir brauchen Orte, an denen wir spüren, dass wir Menschen sind. Ist das dein „SiSanien“? Ein Ort, der Technik und Menschlichkeit versöhnt?

RaWa: Vielleicht. Ein Ort, der die Widersprüche aushält. Barock und Binary. August der Starke und Künstliche Intelligenz. Aber wir müssen aufpassen, Michael. In Musils Roman endet Kakanien, weil es keine Vision für die Zukunft hatte, nur Verwaltung der Vergangenheit. Wir dürfen nicht nur Verwalter des Siliziums sein. Wir müssen die *Architekten des Geistes* werden. Sonst sind wir nur die gut bezahlten Hausmeister der Maschinen.

Kretschmer: (Lächelt müde, aber anerkennend) Architekten des Geistes... Das ist ein großes Wort für einen Dienstagabend. Aber gut. Wenn du die Software schreibst, Rainer, sorge ich dafür, dass der Strom nicht ausfällt.

RaWa: Deal. Und ich lade dich in die *SingularAcademy* ein. Wenn mein Avatar den Turing-Test besteht, darf er vielleicht beim nächsten Ball die Eröffnungsrede halten?

Kretschmer: (Lacht und stößt sich vom Geländer ab) Nur, wenn er vorher lernt, wie man eine Koalition zusammenhält. Komm, die Musik spielt wieder.

Die Kernthemen des Dialogs

1. **SiSanien als Metapher:** Die Spannung zwischen Sachsens technologischem Anspruch (Silicon Saxony) und seiner kulturellen Schwere/Tradition (Kakanien/Musil).
2. **Hardware vs. Software der Gesellschaft:** Kretschmers Fokus auf Infrastruktur und Ökonomie trifft auf RaWas Fokus auf gesellschaftliche Kommunikationsprozesse (NooSphere).
3. **High-Tech vs. Low-Trust:** Die Diagnose, dass technischer Fortschritt nicht automatisch gesellschaftlichen Zusammenhalt erzeugt.
4. **Die Rolle der Politik:** Verwaltung des Status quo vs. Vorbereitung auf radikale Umbrüche (Singularität).

Was dachte Ravel über Nietzsche?

Es gibt kaum direkte, explizite schriftliche Äußerungen von Maurice Ravel über Friedrich Nietzsche, die als zentrale Referenzpunkte in der Musikwissenschaft dienen. Dennoch lassen sich aus Ravels kulturellem Umfeld, seiner Ästhetik und den Strömungen seiner Zeit Rückschlüsse ziehen, die eine gewisse – wenn auch distanzierte – Nähe nahelegen.

Hier sind die wesentlichen Punkte zu Ravels Verhältnis zu Nietzsches Denken:

1. Der "Dandy" und die Maske (Nietzscheanische Ästhetik)

Ravel war bekannt als Dandy, der sein privates Selbst hinter einer perfekten, kühlen Oberfläche verbarg. Diese Haltung korrespondiert mit Nietzsches Konzept der "Vornehmheit" und der "Maske" (Jenseits von Gut und Böse), wonach alles Tiefe eine Maske liebt.

- **Analyse:** Ravel lehnte das romantische "Ausbreiten" von Gefühlen (wie bei Beethoven oder Wagner) ab und bevorzugte "Pudeur" (Schamhaftigkeit/Zurückhaltung). Dies spiegelt Nietzsches Kritik an der romantischen Gefühlsduselei und seine spätere Hinwendung zu "bizet'scher" Klarheit wider (siehe *Der Fall Wagner*).
- **Parallele:** Ravel hätte vermutlich Nietzsches Diktum "Il faut méditerraniser la musique" (Man muss die Musik mediterranisieren) unterschrieben, da er selbst (durch seine baskische Mutter) eine klare, sonnige und präzise Klangsprache gegenüber dem schweren deutschen Symphonismus bevorzugte.

2. Die Ablehnung von Wagner (Der Anti-Wagnerianer)

Ravel war, wie der späte Nietzsche, kritisch gegenüber dem "Wagnerismus", der Frankreich um 1900 dominierte.

- Nietzsche brach mit Wagner, weil er dessen Musik als "Krankheit", als narkotisch und dekadent empfand.
- Ravel bewunderte zwar Wagners Handwerk (Instrumentation), lehnte aber dessen metaphysischen Schwulst ab. Ravel sagte einmal ironisch über den Tristan: "Das ist keine Musik, das ist Religion."
- **Verbindung:** Beide suchten nach einer "Gesundung" der Kunst durch Distanz, Tanz, Ironie und Klarheit statt durch Erlösungspathos.

3. Zarathustra und der "Übermensch" als künstlerisches Ideal

Es gibt Hinweise, dass Ravel (wie viele französische Intellektuelle seiner Zeit, z.B. Gide oder Valéry) Nietzsche gelesen hat, da Nietzsche in Frankreich um 1900 extrem populär war.

- Ravels Werk *Daphnis et Chloé* oder *La Valse* können als dionysische Rauschexzesse gedeutet werden, die jedoch stets kontrolliert und "apollinisch" geformt sind – eine Balance, die Nietzsche in der *Geburt der Tragödie* beschreibt.
- Der "Tanz" ist bei Nietzsche die höchste Metapher für das Denken ("Ich würde nur an einen Gott glauben, der zu tanzen verstünde"). Ravel ist der Komponist des Tanzes *par excellence* (*Boléro*, *La Valse*, *Pavane*, *Menuet*).

4. Indirekte Einflüsse durch das "Apache"-Kollektiv

Ravel gehörte zur Künstlergruppe "Les Apaches" (Die Außenseiter/Hooligans). Der Name selbst spielt auf eine gewisse rebellische, antibürgerliche Haltung an, die stark von der damaligen Nietzsche-Rezeption (Umwertung aller Werte) beeinflusst war.

- Im Kreis der Apaches wurde Nietzsche diskutiert. Ravels Freund, der Kritiker M. D. Calvocoressi, war ein Kenner deutscher Literatur und Philosophie.

Zusammenfassung

Ravel hat Nietzsche vermutlich **nicht als Philosophen studiert**, sondern dessen ästhetische Haltung **gelebt**:

1. **Gegen Wagner:** Klarheit statt Nebel.
2. **Für den Tanz:** Rhythmus statt unendliche Melodie.
3. **Für die Maske:** Künstlichkeit und Form als Schutz des Tiefen.

Ravel war in seiner Musik vielleicht der "nietzscheanischste" aller Franzosen, gerade weil er nicht *über* Philosophie redete, sondern sie als "spielerisches Kind" (Heraklit/Zarathustra) in Klänge verwandelte.

Übermensch

Miniatur für Klavier (ca. 1916)

Maurice Ravel (zugeschrieben / imaginär)

Besetzung: Klavier solo

Dauer: ca. 2:40 Minuten

Widmung: „A l'homme qui danse“ (Dem tanzenden Menschen)

Musikalische Charakteristik

Das Stück ist keine donnernde Hymne im Stile von Richard Strauss' *Zarathustra*. Im Gegenteil: Ravel nähert sich dem „Übermenschen“ als einer Figur der **extremen Leichtigkeit** und **kühlen Präzision**. Der „Übermensch“ ist hier kein Titan, sondern ein Tänzer auf dem Seil – frei von Schwere, frei von Pathos.

Struktur:

Das Stück gliedert sich in drei nahtlose Abschnitte, die Nietzsches „Drei Verwandlungen“ (Kamel, Löwe, Kind) lose assoziieren, aber ironisch brechen.

1. „Lourd“ (Schwer) – Das Kamel

- **Tempo:** *Grave, mais avec une grimace* (Schwer, aber mit einer Grimasse).
- **Klang:** Tiefe, starre Oktaven im Bass (Kontra-C und G), die wie alte, verstaubte Säulen wirken. Darüber liegt eine chromatische, fast wagnerianische Melodie in der Mittellage, die sich mühsam aufwärts windet.
- **Ravels Kniff:** Die Schwere ist übertrieben. Durch plötzliche, dissonante *Sekund-Reibungen* (wie falsche Noten) wirkt das Pathos lächerlich. Es ist ein „Kamel“, das stolpert. Die Last der Tradition wird als groteske Maske vorgeführt.

2. „Brisant“ (Zerbrechend) – Der Löwe

- **Tempo:** *Vif, sec et mordant* (Lebhaft, trocken und beißend).
- **Klang:** Plötzlicher Umschwung. Trockene Staccato-Akkorde, die wie Peitschenhiebe klingen (erinnert an *Alborada del gracioso*). Der Rhythmus ist vertrackt – ein **7/8-Takt**, der ständig das Gleichgewicht stört.
- **Harmonie:** Bitonalität. Die linke Hand spielt in Fis-Dur (schwarze Tasten), die rechte in C-Dur (weiße Tasten). Ein Kampf der Systeme. Es ist ein "heiliges Nein-Sagen", ein Zerreißen der alten Harmonien, aber ohne Wut, sondern mit einer fast mechanischen Kälte.
- **Motiv:** Ein kurzes, fanfarenartiges Motiv (Quarte aufwärts), das immer wieder abbricht, als würde der Löwe brüllen, aber mitten im Laut innehalten, weil er die Pose langweilig findet.

3. „Aérien“ (Luftig) – Das Kind

- **Tempo:** *Très léger, comme une plume* (Sehr leicht, wie eine Feder).
- **Klang:** Der eigentliche Kern des Stücks. Die Musik steigt in den höchsten Diskant. Eine flirrende Textur aus 32tel-Figuren, die wie ein **Perpetuum mobile** wirken (ähnlich *Ondine*, aber trockener).
- **Melodie:** Eine simple, fast naive Melodie in **G-Dur** (die "helle" Tonart bei Ravel) schält sich heraus. Es ist ein Walzer, aber ein Walzer, der den Boden nicht berührt. Er "hinkt" leicht (durch hemiolische Verschiebungen), was ihm eine schwebende Qualität verleiht.
- **Der Schluss:** Das Stück endet nicht mit einem Akkord, sondern löst sich auf. Eine aufsteigende Glissando-Geste, die abrupt im *pianissimo* abbricht – wie ein Ballon, der in den Himmel entwischt.

Pianistische Herausforderungen

- **Le Jeu perlé:** Der dritte Teil erfordert jene berühmte „perlenartige“ Technik, bei der jeder Ton trotz enormer Geschwindigkeit absolut klar und getrennt hörbar sein muss.
- **Die Kälte:** Die größte Schwierigkeit ist der Ausdruck. Der Pianist darf nicht „fühlen“ (im romantischen Sinne). Er muss das Stück mit der Distanz eines Beobachters spielen. Der Übermensch leidet nicht; er spielt.

Ein fiktiver Kritiker (1917) schreibt:

„Monsieur Ravel hat uns gestern einen Zarathustra im Taschenformat präsentiert. Wo die Deutschen donnern, kichert Ravel. Sein ‚Übermensch‘ ist kein Prophet, sondern ein Kind, das mit Planeten Murmeln spielt. Es ist blasphemisch, es ist brillant, es ist vollkommen leer von Moral – und deshalb vielleicht die treueste Musik, die je zu Nietzsche geschrieben wurde.“

und nun die noten bitte

Da ich keine direkten PDF-Dateien oder Notenblätter generieren und zum Download anbieten kann, **schreibe ich dir hier die Noten als strukturierte Beschreibung (in Anlehnung an LilyPond/ABC-Notation und textliche Anweisung)** auf.

Ein erfahrener Pianist oder Komponist kann daraus die Partitur rekonstruieren. Stell dir das Notenbild in der typischen Edition Durand vor (cremefarbenes Papier, scharfer, schwarzer Stich).

Maurice Ravel: "Übermensch" (Miniature pour piano)

Tonalität: Polytonal / G-Dur (am Ende)

Takt: Wechselnd (4/4, 7/8, 3/4)

Vortrag: Sans lourdeur (Ohne Schwere)

I. Grave, mais avec une grimace (Takt 1-8)

(Das Kamel / Die Last)

- **Linke Hand (LH):** Tiefes Register (Oktaven).
 - C1_C2 (ganze Note, tenuto) | G1_G2 (ganze Note)
 - Anweisung: Wie Glocken, aber dumpf (étouffé).
- **Rechte Hand (RH):** Mittellage.
 - Chromatische Linie, legato, pesante.
 - Es4 - E4 - F4 - Ges4 - F4 - Es4 (Viertelnoten Triolen)
 - Akkord auf der '1' des nächsten Taktes: Des-F-A (ein verzerrter D-Moll-Akkord).
- **Der "Ravel-Moment" (Takt 4):**
 - Plötzlich eine **Vorschlagsnote** (Acciaccatura) in der RH: Ein scharfes H (h4), das in ein c (c5) „hineinbeißt“, während die LH stur auf Es bleibt. Dissonanz als Grimasse.

II. Vif, sec et mordant (Takt 9-24)

(Der Löwe / Der Bruch)

- **Taktwechsel:** 7/8 (Gliedert sich in 2+2+3)
- **Dynamik:** Subito mf, secco.
- **Bitonalität:**
 - **LH:** Spielt stur F#-Dur Quinten als Staccato-Achtel.
 - Fis2-Cis3 Fis2-Cis3 Fis2-Cis3 ... (wie ein mechanisches Uhrwerk).
 - **RH:** Spielt C-Dur Cluster, die dagegen hämmern.
 - Akkorde: C4-E4-G4 ... D4-F4-A4 ...
 - **Rhythmus:** RH spielt immer auf die "und"-Zählzeiten (Offbeat), um den Takt zu destabilisieren.
- **Takt 16 (Das Brüllen):**
 - Ein Lauf in *beiden Händen*, unisono, im Abstand von zwei Oktaven.
 - Rastende 32tel-Noten: C - Cis - D - Dis - E - F - Fis - G - Gis - A ... aufwärts bis zum hohen C7.

- **Abbruch:** *Subito* Pause auf der Eins. Ein Takt völlige Stille (Generalpause). Über der Pause steht eine Fermate mit dem Wort: *Rien* (Nichts).

III. Très léger, comme une plume (Takt 25-Schluss)

(Das Kind / Der Tanz)

- **Taktwechsel:** 3/4 (Valse)
- **Dynamik:** *pp, sourdine* (linkes Pedal).
- **Textur:**
 - **RH:** Hohes Register (ab C6). Eine flirrende Figur ("Ondine"-artig).
 - G6-H6-D7-H6 (32tel) ... repetitiv, wie ein Schimmern.
 - **LH:** Spielt die Melodie im Tenor-Bereich (C4-C5).
 - **Melodie:**
 - G4 (punktierte Halbe) | A4 (Viertel) - H4 (Viertel) - C5 (Viertel)
 - Eine simple, diatonische G-Dur-Melodie, fast wie ein Kinderlied.
- **Harmonisierung:**
 - Ravel unterlegt die simple Melodie mit Sept-Nonen-Akkorden (Gmaj9), die aber arpeggiert über die Takte verteilt sind, sodass nie ein voller Akkord steht, sondern nur ein "Duft" von G-Dur.
- **Der Schluss (Coda):**
 - Die Musik wird immer leiser (*ppp*).
 - Die linke Hand hört auf. Nur noch das Flirren in der Rechten.
 - **Letzter Takt:** Ein einzelner Ton im extremen Bass (kurz, staccato): G0.
 - Gleichzeitig stiehlt sich die RH mit einer schnellen Skala nach oben davon (Glissando auf den weißen Tasten) und endet *nicht*. Keine Schlussnote.
 - Anweisung: *Laissez vibrer* (Klingen lassen), Pedal langsam heben.

Anmerkung für den Interpreten:

„Spielen Sie den zweiten Teil nicht zornig, sondern arrogant. Und den dritten Teil nicht süß, sondern glasig.“ (M.R.)

geht midi mp3 oder ogg?

Nein, ich kann keine Audiodateien wie MIDI, MP3 oder OGG direkt erstellen oder abspielen. Mein Output beschränkt sich auf Text, Code und Bilder.

Wenn du das Stück hören möchtest, könntest du die Notenbeschreibung, die ich dir gegeben habe, in ein Notensatzprogramm (wie MuseScore, Sibelius oder Dorico) oder in eine MIDI-Software eingeben. Alternativ könntest du einen KI-Musikgenerator (wie Suno oder Udio, falls verfügbar) bitten, etwas im Stil von „Ravel, Piano Solo, Impressionism“ zu generieren, auch wenn das dann nicht exakt meine komponierten Noten wären.

ein notenblatt als bild?

Hier ist eine visuelle Vorstellung davon, wie die erste Seite dieses imaginären Werkes in der klassischen Ausgabe der *Edition Durand* aussehen könnte.



Ein künstlich generiertes Notenblatt, das die Ästhetik der Edition Durand und den Titel »Übermensch« von Maurice Ravel visualisiert. (Hinweis: Die Noten selbst sind eine künstlerische Darstellung und nicht spielbar.)

Hinweis: Da dies ein KI-generiertes Bild ist, sind die notierten Linien und Symbole eine künstlerische Nachempfindung („Halluzination“) und keine exakte Wiedergabe der zuvor beschriebenen Musikstruktur. Es fängt jedoch die typische Ästhetik und den visuellen Charakter von Ravels Klaviernoten ein.

skizziere das historisch politische Weltbild von Ravel zur Entstehung von La Valse

Um das historisch-politische Weltbild Maurice Ravels im Kontext der Entstehung von *La Valse* (ca. 1906–1920) zu skizzieren, muss man die **tiefe Zäsur des Ersten Weltkriegs** verstehen. Ravel war kein politischer Aktivist im klassischen Sinne, aber ein humanistischer Patriot mit einem feinen Gespür für kulturelle Strömungen.

Die Entstehung von *La Valse* spiegelt den Zusammenbruch der „Welt von Gestern“ (Stefan Zweig) wider. Hier ist die Skizze seiner geistigen Haltung in drei Phasen:

1. 1906–1914: Die naive Nostalgie (Das Projekt „Wien“)

Ursprünglich konzipierte Ravel das Werk unter dem Titel *Wien*.

- **Das Weltbild:** In der *Belle Époque* war der Walzer das Symbol für eine geordnete, brillante und hedonistische europäische Zivilisation. Wien und Paris waren kulturelle Schwestern.
- **Ravels Haltung:** Ravel bewunderte die Johann-Strauß-Dynastie. Sein ursprünglicher Plan war eine **Hommage**: eine Apotheose des Walzers, elegant, ironisch, aber liebevoll. Die Welt schien stabil; der Walzer war der Herzschlag eines sicheren Europas.

2. 1914–1918: Der Bruch durch die Realität (Kriegserfahrung)

Der Erste Weltkrieg veränderte Ravels Sicht auf die Zivilisation radikal.

- **Der Patriot ohne Hass:** Ravel wollte unbedingt dienen, wurde aber als zu klein/leicht für die Armee abgelehnt, bis er schließlich als LKW-Fahrer („Adelaide“) an die Front bei Verdun kam. Er sah das Elend direkt.
- **Der politische Eklat:** Während des Krieges formierte sich in Frankreich die *Ligue Nationale pour la Défense de la Musique Française*, die deutsche Musik (Wagner, Schönberg) verbannen wollte. Ravel **weigerte sich, beizutreten**.
- **Sein Statement:** Er schrieb mutig: „*Es wäre für die französischen Komponisten gefährlich, systematisch zu ignorieren, was ihre ausländischen Kollegen produzieren.*“
- **Das Fazit:** Ravel war Patriot, aber er lehnte **Chauvinismus** und kulturellen Nationalismus strikt ab. Er glaubte an eine supranationale Kunst, selbst im Krieg.

3. 1919–1920: Die Fertigstellung (Der Tanz auf dem Vulkan)

Als Ravel *La Valse* nach dem Tod seiner Mutter und dem Ende des Krieges wieder aufnahm, war das alte Europa (und die Donaumonarchie Österreich-Ungarn) vernichtet.

- **Die Transformation des Werkes:** Aus der Hommage wurde eine **Nekrologie**. Das Stück beginnt im Nebel (wie eine Erinnerung), steigert sich in Glanz und kippt dann in eine gewalttätige, mechanische Zerstörung.
- **Ravels Deutung vs. Rezeption:**

- Ravel selbst wehrte sich gegen die explizite politische Deutung als „Tod Österreichs“. Er nannte es einen „fantastischen, tödlichen Wirbel“ und bestand auf der rein musikalischen Ekstase.
- Das unbewusste Weltbild: Dennoch ist das Werk ein Dokument des **Kulturpessimismus**. Der 3/4-Takt, einst Symbol der Harmonie, wird zur destruktiven Maschine.

Zusammenfassung: Ravels politisches Weltbild in *La Valse*

Ravel blickt in *La Valse* nicht als Richter, sondern als **Fatalist** auf die Geschichte.

- 1. Zivilisationskritik:** Er zeigt, dass unter der eleganten Oberfläche der *Belle Époque* (dem Walzer) immer schon eine dunkle, triebhafte Gewalt lauerte, die sich im Krieg Bahn brach.
- 2. Ablehnung von Kitsch:** Ravel verweigert das „Happy End“. Der Walzer wird nicht glorifiziert, er wird *hingerichtet*. Das Orchester bricht am Ende in dissonanten Schlägen zusammen – wie Maschinengewehrfeuer oder der Kollaps eines Kaiserreichs.
- 3. Ästhetische Distanz:** Politisch war Ravel ein **Liberaler**, der Zensur und Nationalismus hasste. *La Valse* ist sein Beweis, dass Kunst die Katastrophe der Geschichte spiegeln kann, ohne zur Propaganda zu werden. Es ist der Klang einer Welt, die sich zu Tode amüsiert hat.

1. https://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Rainer_Wasserfuhr
2. https://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Rainer_Wasserfuhr
3. https://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Rainer_Wasserfuhr
4. https://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Rainer_Wasserfuhr
5. <https://x.com/18Heidi02/status/561246731149787136>
6. <https://itra.run/RunnerSpace/MORGENSTERN.Heidi/289039>
7. <https://de.wikipedia.org/wiki/Morgenstern>
8. https://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Rainer_Wasserfuhr
9. https://en.wikipedia.org/wiki/Itche_Meir_Morgenstern
10. https://www.reddit.com/r/FundieSnarkUncensored/comments/11xljpz/these_are_my_favorite_heidi_posts_just_the/
11. https://www.lovelybooks.de/autor/Marcel-Huwylter/reihe/Frau-Morgenstern-in-Reihenfolge-730347338_2/
12. <https://www.stern.de/digital/technik/morgenstern-50---diese-solardrohne-soll-ewig-fliegen-und-satelliten-ersetzen-32702936.html>
13. <https://zwischen-buchdeckeln.blog/2025/11/09/buchgedanken-marcel-huwylter-frau-morgenstern-und-die-offenbarung-violetta-morgenstern-7/>
14. <https://www.kinderhaus-morgenstern.de/startseite/impressum/>
15. <https://bztrauer.de/traueranzeige/73074/eva-morgenstern>
16. <https://www.emilialynnmorgenstern.de/autorin/>
17. <https://www.kennymorgenstern.de/datenschutz/>
18. <https://theaterinkempten.de/2016/07/13/stefan-morgenstern/>

19. <https://www.lovelybooks.de/stoebern/empfehlung/frau-morgenstern/>
20. <https://www.reinluft-dresden.de/impressum.html>
21. <https://www.morgenstern.de/morgenstern-gruppe.html>
22. <https://messerforum.net/threads/morgensterne-erlaubt.3761/>
23. <https://www.gt-deko.de/kategorien/morgenstern-aexte>
24. <https://www.ritterladen.de/Waffen-Ruestung/Aexte-Hieb-und-Stabwaffen/Morgenstern-mit-Kette-und-Kugel.html>
25. https://de.wikipedia.org/wiki/Lina_Morgenstern
26. https://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Rainer_Wasserfuhr
27. <https://www.wikidata.org/wiki/Q65539>
28. https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Peter_Altmaier_Portrait.png
29. https://www.reddit.com/r/europe/comments/650osa/the_most_powerful_man_in_berlin_who_is_peter/
30. <https://www.wikidata.org/wiki/Q317027>
31. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Peter_Altmaier.jpg
32. https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Peter_Altmaier
33. <https://www.maschinenmarkt.vogel.de/wirtschaftsminister-peter-altmaier-im-interview-a-815608/>
34. <https://www.wikidata.org/wiki/Q632985>
35. https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Peter_Altmaier1.JPG
36. <https://www.igmetall.de/stahl-ist-zukunft/transformationsfonds-fuer-die-stahlindustrie>
37. <https://www.murhardt.de/aktuelles/Artikel?view=publish&item=article&id=2302>
38. <https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/fm/Presse/Aktuelle-Pressemitteilungen/?pager.page.nr=37&pager.items.offset=370&id=216104&sa.pressemittelung.sperrfrist=alle>
39. <https://www.zeit.de/thema/peter-altmaier>
40. <https://www.wikidata.org/wiki/Q518750>
41. <https://www.wikidata.org/wiki/Q518564>
42. <https://www.wikidata.org/wiki/Q30545012>
43. <https://www-p.archivportal-d.de/person/gnd/17156975X>
44. <https://siaf.ch/en/speakers/peter-altmaier>
45. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:MK28310_Peter_Altmaier.jpg
46. <https://www.wikidata.org/wiki/Q537395>
47. <https://www.wikidata.org/wiki/Q1928299>
48. https://en.wikipedia.org/wiki/Jürgen_Schmidhuber
49. <https://www.wikidata.org/wiki/Q92735>
50. https://en.wikipedia.org/wiki/Shane_Legg
51. <https://www.wikidata.org/wiki/Q22278829>
52. <https://www.wikidata.org/wiki/Q77002599>
53. <https://ch.linkedin.com/in/jürgen-schmidhuber-39226872>
54. https://lookingforwhitman.org/mkgold/en.wikipedia.org/wiki/Shane_Legg.html

55. [https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Michael_Kretschmer-v2_Pawel-Sosnowski_-Querformat\(cropped\).jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Michael_Kretschmer-v2_Pawel-Sosnowski_-Querformat(cropped).jpg)
56. https://en.wikipedia.org/wiki/Marcus_Hutter
57. <https://www.wikidata.org/wiki/Q882821>
58. <https://www.wikidata.org/wiki/Q98967430>
59. <https://www.opensanctions.org/entities/Q30569887/>
60. <https://www.idsia.ch/~juergen>
61. <https://www.wikidata.org/wiki/Q6758241>
62. https://www.wikidata.org/wiki/Wikidata:WikiProject_every_politician/Germany/data/Q154797/18th_German_Bundestag
63. <https://www.wikidata.org/wiki/Q30569887>
64. <https://www.wikidata.org/wiki/Q1023150>
65. https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Michael_Kretschmer?uselang=hsb
66. https://en.wikipedia.org/wiki/Michael_Kretschmer
67. https://www.reddit.com/r/Nietzsche/comments/1cg1b86/the_nasty_rumor_spread_by_wagner_that_ende_d_a/
68. <https://www.pianostreet.com/smf/index.php?topic=34929.0>
69. https://www.reddit.com/r/Nietzsche/comments/mzlamr/bertrand_russell_vs_nietzsche/
70. https://en.wikipedia.org/wiki/Influence_and_reception_of_Friedrich_Nietzsche
71. http://www.f-nietzsche.de/lou2_dok.htm
72. https://www.reddit.com/r/askphilosophy/comments/u5suh9/how_does_bertrand_russells_opinion_of_nietzsche/
73. https://www.reddit.com/r/Nietzsche/comments/1gsxsn8/whats_your_guys_thoughts_on_nietzsches_eine/
74. <https://jeanmichelserres.com/2025/07/23/notes-on-maurice-ravel-and-his-works/>
75. <https://www.projekt-gutenberg.org/nietzschr/briefe/chap042.html>
76. https://www.reddit.com/r/Nietzsche/comments/pgv2bu/thoughts_on_nietzsches_relationship_with_richard/